



Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung		
Sitzungsnummer:	JSSKB 12/41	Sitzungsdatum:	18.06.2012
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	22:50 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesenheit:

Sitzungsleitung

Herr Horst Lichte - SPD Tornesch Ausschussvorsitzender

Gremienmitglieder

Herr Rolf König - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Bernd Michaelsen - FDP Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Christopher Radon - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Henry Stümer - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	bis TOP 14
Frau Verena Fischer-Neumann - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Frau Helga Rahn - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Frau Gicela Schloß - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Christoph Zinger - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	ab TOP 14

Verwaltung

Frau Inga Pleines - VHS Tornesch-Uetersen	VHS-Leiterin
Frau Hanna Schaepers - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin
Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister
Frau Sabine Kählert - Verwaltung Tornesch	Amtsleiterin

Gäste

Frau Christiane Clauß - B90/GRÜNE
Tornesch

Frau Gabriele Gramann, päd. Leiterin WABE
e.V.

Frau Marion Grün - Verwaltung Tornesch

Herr Hans Krohn - Verwaltung Tornesch

Herr Guntram Lange, Bauleiter WABE e.V.

Herr Frank Mettal, FC Union Tornesch

Frau Sonja Mußmann - Verwaltung Tornesch

Herr Sven Peters, Architekt WABE e.V.

Herr Helmut Rahn - B90/GRÜNE Tornesch
Herr Joachim Reetz - CDU Tornesch
Herr Frank Schöndienst - FDP Tornesch
Herr Gunnar Werner - FDP Tornesch

Entschuldigte Mitglieder

Gremienmitglieder

Frau Corinna Beyer - SPD Tornesch

Ausschussmitglied (bgl.)

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.05.2012	
4	Berichte der Verwaltung	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Bau einer neuen Kindertagesstätte mit 100 Plätzen am Standort Pommernstraße durch den Träger WABE e.V. Hamburg	
7	Jahresrechnungen 2011 der Tornescher Kindertagesstätten, der Evangelisch-Lutherischen Spielstunde sowie der Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule	
8	Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen sowie Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule und unveränderte Festsetzung des Teilnahmebeitrages für den Mittagstisch im Kindergartenjahr 2012/2013	
9	Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Taler's, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen für Tornescher Kinder bei Betreuung in Tornescher Kindertagesstätten im Kindergartenjahr 2012/2013	
10	Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2012	
11	Neuorganisation der "Kinderspielstunde am Kirchenzentrum" ab 01.08.2012	
12	Antrag auf Umstrukturierung von zwei Elementargruppen in Familiengruppen zum Kindergartenjahr 2013/2014 in der ev. Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg	
13	DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße; Antrag auf Mittelbereitstellung für die Sanierung einer Dachkuppel und von Fensterelementen vom 26.04.2012	
14	Vorschläge zur Verwendung der Ausschüttung aus der Bürgerstiftung Stadt Tornesch i. M. Gerhard Veit	
15	Antrag der Chorknaben Uetersen auf Gewährung eines Zuschusses für ein Konzert am 02.12.2012 in der ev. luth. Kirche	
16	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule	
17	Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule in eine Offene Ganztagschule	
18	Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2012; Förderung zum Bau einer Tennishalle	
19	Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße; hier: Konzeptioneller Umsetzungsvorschlag für den Bau der neuen Sportanlage " Großer Moorweg"	
Nicht-öffentlicher Teil		
20	Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße; hier: Bewirtschaftungskonzept, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Pachtverträge	

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsverlauf:

Herr Lichte eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die Beratung wird über die Anträge zur Änderung der Tagesordnung abgestimmt.

Der Vorsitzende verweist auf den geänderten Beschlussvorschlag zu TOP 13. Außerdem stellt Herr Michaelsen den Antrag zu TOP 17 die Bürgerfragestunde wieder zu eröffnen. Herr Lichte lässt über die einzelnen Punkte abstimmen:

1. Öffnung der Einwohnerfragestunde bei Beratung des TOP 17.

Abstimmungsergebnis:
9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

2. Herr Rahn beantragt TOP 20 in öffentlicher Sitzung zu beraten und außerdem TOP 19 und 20 als TOP 6 auf die Tagesordnung zu setzten.

Abstimmungsergebnis:
3 Ja-Stimmen 6 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Die Verwaltung zieht den TOP 15 „Antrag der Chorknaben Uetersen auf Gewährung eines Zuschusses für ein Konzert am 02.12.2012 in der ev. luth. Kirche“ zur Beratung in der nächsten Sitzung zurück.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Pastor Meininghaus berichtet, dass während eines Sonntagsgottesdienstes, bei dem u.a. auch mehrere Trauernde anwesend waren, der Spielmannszug an der Kirche vorbeigezogen sei. Dies hat für Unmut bei den Trauergästen geführt und er bittet darum, zukünftig keine Umzüge mehr entlang der Kirche während des Gottesdienstes stattfinden zu lassen.

Herr Lichte sagt dazu, dass es sich hierbei um den Spielmannszug des TUS Esingen gehandelt habe, der wegen des Kreisturnsportfestes und des 100jährigen Vereinsjubiläums aufgespielt habe. Bgm. Krügel sagt zu, Umzüge entlang der Kirche zukünftig zu vermeiden, bzw. auf andere Strecken umleiten zu lassen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.05.2012

Beratungsverlauf:

Es werden keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 21.05.2012 gemacht.

TOP 4 Berichte der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Frau Kählert erläutert die Vorlage. Sie fügt hinzu, dass derzeit immer häufiger Anfragen von Uetersener Eltern nach einem Kindergartenplatz in Tornesch gestellt werden. Da für den Kindergarten WABE eine Minderförderung i.H.v. 30.000 Euro anfallen wird, da für eine Elementargruppe kein Bedarf festgestellt worden ist, hat sie bei der Stadt Uetersen nachgefragt, ob von dort der Bedarf für diese Gruppe übernommen wird. Dies wurde jedoch mit der Aussage abgelehnt, dass dort kein Bedarf bestehe. Daher schlägt sie vor zukünftig keine Uetersener Kinder mehr aufzunehmen, sondern die noch freien Plätze für die Tornescher Kinder, die in der zweiten Jahreshälfte das 3. Lebensjahr vollenden werden, vorzuhalten.

Herr Lichte lobt das Konzept der Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule.

TOP 5 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Herr Michaelsen kritisiert, dass für die Neugestaltung des Kinderspielplatzes am Zingstweg ein Spielgerät für 10.000 Euro bestellt wurde, ohne den Ausschuss einzubinden. Frau Kählert sagt dazu, dass über die Neugestaltung des betreffenden Kinderspielplatzes bereits zwei Jahre beraten wurde und die Mittel für eine Verbesserung bereits bereitgestellt waren und fragt nach, ob es wirklich im Sinne der Mitglieder sei, über jedes einzelne Spielgerät nochmal abzustimmen, zumal es sinnvoller erscheint, die Kinder und Eltern und somit die potenziellen Nutzer der Kinderspielplätze in derartig Entscheidungen einzubinden.

Herr Michaelsen sagt dazu, dass bei einer so hohen Summe der Ausschuss immerhin unterrichtet werden sollte. Frau Kählert teilt abschließend mit, dass die während der Spielplatzbesichtigung gewünschte Prüfung ergab, dass auf dem Spielplatz noch ausreichend Platz und auch ausreichend Haushaltsmittel für die zusätzliche Beschaffung einer Schaukel ist. Der Vorschlag anlässlich der Spielplatzbegehung kann somit berücksichtigt werden.

TOP 6 Bau einer neuen Kindertagesstätte mit 100 Plätzen am Standort Pommernstraße durch den Träger WABE e.V. Hamburg

Beschluss:

Die vorgestellten Planungen für die Kindertagesstätte werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Bau und der Finanzierung eines Jugendraumes wird geprüft. Die Bauantragsstellung soll jedoch zunächst auf die Kindertagesstätte begrenzt werden, sofern die Zuschussbescheide vorliegen. Erst nach Kenntnis der Miethöhe für den Jugendraum wird in einer nächsten Sitzung über einen Nachtrag zur Baugenehmigung entschieden. Sofern eine Förderung aus den Programmen „Soziale Stadt“ bzw. AktivRegion möglich ist, sind entsprechende Anträge zu stellen.

Abstimmungsergebnis:
6 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lichte begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Gramann von der Wabe, Herrn Peters als Architekten und Herrn Lange als Bauleiter für die neue Kita. Herr Peters erläutert zunächst die Baupläne und Frau Gramann erläutert dann den Innenbereich in Bezug auf das pädagogische Konzept.

Unter Bezugnahme auf den eingeplanten Jugendraum schlägt Herr Lichte vor, die Jugendlichen zu beteiligen. Frau Fischer-Neumann stimmt dem zu, zunächst sollten sich die Jugendlichen äußern, ob sie dort oder lieber im Außenbereich einen zusätzlichen Jugendraum neben dem Jugendzentrum wünschen. Frau Kählert sagt dazu, dass dieser Standort vom Jugendzentrum gewünscht werde. Frau Fischer-Neumann befürchtet, dass sich durch den Jugendraum eine Kette von weiteren Beschlüssen ergibt, die nicht gewollt sei und möchte dies an dieser Stelle verhindern. Sie findet einen Generationstreff an dieser Stelle unpassend, da Kleinkinder und Jugendliche nicht unbedingt zusammen passen, zumal sie sich auch zu ganz unterschiedlichen Zeiten dort aufhalten werden.

Herr Radon sagt, dass die CDU dem Beschlussvorschlag ebenfalls zustimmen wird, über Einzelheiten und ein Grundkonzept für den Jugendraum kann dann in der Augustsitzung entschieden werden.

Nach weiterer Diskussion über den Jugendraum wird dann über den geänderten Beschluss abgestimmt.

TOP 7	Jahresrechnungen 2011 der Tornescher Kindertagesstätten, der Evangelisch-Lutherischen Spielstunde sowie der Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule
--------------	---

Beschluss:

Die durch die Träger erstellten Jahresrechnungen 2011 werden in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen. Die Guthaben werden mit den noch ausstehenden Abschlagszahlungen für das Haushaltsjahr 2012 verrechnet bzw. zur Erstattung angefordert. Die Nachforderungen für die DRK-Kindertagesstätte, die DRK-Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule sowie der Evang.-Luth. Spielstunde sind im Rahmen der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2012 zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage und berichtet, dass über die Jahresrechnungen in den jeweiligen Beiräten ausführlich beraten wurde.

TOP 8	Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen sowie Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule und unveränderte Festsetzung des Teilnahmebeitrages für den Mittagstisch im Kindergartenjahr 2012/2013
--------------	--

Beschluss:

Der vorgesehenen Anpassung der Elternbeiträge ab dem 01.08.2012 gemäß Vorgabe aus den Richtlinien des Kreises Pinneberg über die Erstattung von Kosten der Ermäßigung von Teilnahmebeträgen oder Gebühren wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage und stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

TOP 9	Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Taler's, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen für Tornescher Kinder bei Betreuung in Tornescher Kindertagesstätten im Kindergartenjahr 2012/2013
--------------	---

Beschluss:

Die Gewährung des KiTa-Taler's sowie die Übernahme von freiwilligen Sozialstaffelleistungen/Mindestbeiträgen gemäß den gültigen Richtlinien der Stadt Tornesch soll im Kindergartenjahr 2012/2013 fortgeführt werden. Die gemäß den Richtlinien des Kreises Pinneberg mitgeteilte Gebührenerhöhung zum 01.08.2012 wird nicht zulasten der Tornescher Beitragszahler/innen weitergegeben, sodass die freiwillige Förderung über die Gewährung des KiTa-Taler's entsprechend erhöht wird. Die in diesem Jahr zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen zum Nachtragshaushalt 2012 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage.

TOP 10	Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2012
---------------	---

Beschluss:

Die freiwillige Bezuschussung der Betreuung in anerkannten Tagespflegestellen soll wie auch die Richtlinie zur Gewährung eines „KiTa-Taler's“ und eines freiwilligen Sozialtarifes zu den Gebühren in Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen ab 01.08.2012 bis einschließlich 31.12.2012 fortgesetzt werden. Der KiTa-Taler beträgt mtl. 16,00 € pro betreutem Kind; die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde beträgt 1,00 €. Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Beratungen für den Nachtragshaushalt 2012 zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage. Da noch nicht geklärt ist, ob das vom Bund geplante Betreuungsgeld auch für die Betreuung von Kindern in der Tagespflege gewährt werden soll, wird der Beschluss zunächst bis zum 31.12.2012 befristet.

TOP 11	Neuorganisation der "Kinderspielstunde am Kirchenzentrum" ab 01.08.2012
---------------	--

Beschluss:

Der Verlegung der „Löwengruppe“ der Evang.-Luth. Spielstunde Tornesch vom Kirchenzentrum an den Standort „Am Bonhoefferhaus“ zum 01.08.2012 wird zugestimmt. In der künftigen 2-gruppigen Kinderspielstunde „Am Bonhoefferhaus“ werden ab 01.08.2012 bis zu 30 Kindern betreut. Über eine Erweiterung der Betreuungsplätze bzw. besonderer Betreuungszeiten ist ggfs. nachfrageorientiert im Laufe des Kindergartenjahres 2012/2013 gesondert zu entscheiden. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde ist aufzufordern, eine geänderte Betriebserlaubnis ab 01.08.2012 bei der Fachaufsicht für Kindertagesstätten zu beantragen und die personellen Anpassungen zu Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage. Frau Kählert ergänzt, dass zwischenzeitlich die Personalbedarfsplanung korrigiert wurde. Wegen des bestehenden Migrationshintergrundes zahlreicher Kinder in der zu verlagernden Gruppe hat der Träger gebeten, einem Personalüberhang von fünf Wochenstunden befristet bis 07/2013 zuzustimmen. Danach wird unter Berücksichtigung der geplanten Umstrukturierung (TOP 12) das Personal angepasst.

TOP 12	Antrag auf Umstrukturierung von zwei Elementargruppen in Familiengruppen zum Kindergartenjahr 2013/2014 in der ev. Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg
---------------	--

Beschluss:

1. Dem Antrag der ev. Luth. Kirchengemeinde auf Umwandlung von 2 Elementargruppen in Krippengruppen ab dem Kindergartenjahr 2013/ 2014 wird grundsätzlich zugestimmt. Die nach Abzug des bewilligten Zuschusses verbleibenden Kosten für die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Umwandlung der Gruppen sollen bei Erstellung des Haushaltsplanes für 2013 berücksichtigt werden.
2. Die Umwandlung ist abhängig von den sich entwickelnden Anmeldezahlen auch unter Berücksichtigung des neu entstehenden Angebotes der WABE e. V. Die ev. luth. Kirchengemeinde hat die Anmeldungen bei der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2013/ 2014 nachzuweisen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage. Auf Nachfrage von Frau Rahn, warum die Kirche erst jetzt diesen Antrag stellt, obwohl der Bedarf schon länger bekannt ist, antwortet Frau Droste, dass sie ihre Tätigkeit erst vor kurzem wieder aufgenommen hat und die Kirche nunmehr ebenfalls mit einem konfessionellen Angebot zur Erfüllung des Rechtsanspruches auf Betreuung für unter 3-jährige beitragen möchte. Frau Kählert ergänzt, dass die attraktive auslaufende Bundesförderung zum Umbau des baulich bestens geeigneten Gebäudes noch fristgerecht beantragt werden sollte. In der Stadt Tornesch ist ein steigender Betreuungsbedarf festzustellen.

TOP 13	DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße; Antrag auf Mittelbereitstellung für die Sanierung einer Dachkuppel und von Fensterelementen vom 26.04.2012
---------------	--

Beschluss:

Der Austausch einer Dachkuppel sowie von Fensterelementen wird zurückgestellt. Stattdessen wird bei gleichzeitiger Reparatur der Dachkuppel sowie Abdichtung der Fensterelemente der Erstellung eines Gesamt-sanierungskonzeptes für die DRK-Kindertagesstätte unter Ausschluss einer Gruppenerweiterung zugestimmt. Der DRK-Kreisverband und die Verwaltung werden gebeten, die Kosten für eine Sanierung und einen Neubau zu ermitteln, entsprechende Fördermöglichkeiten auszuloten und das Zahlenwerk zur Entscheidung im Rahmen der Haushaltsplanung für 2013 vorzulegen. Darüber hinaus sind in diesem Rahmen auch die Verhandlungen zur vorzeitigen Beendigung des Erbbaurechtes und des Gebäudeerwerbs fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage. Herr Michaelsen verliest anschließend den Antrag der FDP Fraktion. Herr Radon sagt dazu, dass über die DRK Kita ein neuer Beschluss gefasst werden muss, da der im Februar 2011 gefasste Beschluss für einen Neubau im Dezember 2011 wieder aufgehoben wurde.

Frau Kählert sagt dazu, dass die Verwaltung nach eingehender Prüfung kein geeignetes Grundstück für die Kita gefunden hat. Mit dem DRK wurden zwischenzeitlich Überlegungen angestrebt, den Sanierungsumfang des bestehenden Gebäudes feststellen zu lassen. Herr Kienle hat bereits eine Bewerbung eines Architekten erhalten und beabsichtigt ein Vorgespräch zu führen. Dann soll gemeinsam mit der Stadt ein Sanierungskonzept abgestimmt werden. In diesem Rahmen soll auch geprüft werden, inwieweit eine Auslagerung oder eine Sanierung im laufenden Betrieb erforderlich sind.

Für Herrn Lichte kommt nur ein Neubau in Frage, da die Kita nach seiner Meinung ansonsten nicht konkurrenzfähig zu den übrigen Kitas in Tornesch sei.

Frau Rahn teilt mit, dass die Grünen Fraktion einen Neubau am alten Standort befürwortet, aber zunächst ein Sanierungskonzept und die Kosten für einen Neubau gegenübergestellt werden sollen. Dann müsste für die Übergangszeit außerdem ein geeigneter Standort für Container gefunden werden.

Frau Fischer-Neumann ist mit der gesamten Diskussion unzufrieden. Seinerzeit bestand bereits Einigung darüber, dass eine Auslagerung der Kinder in Container nicht gewünscht sei. Nun würden dieselben Diskussionen wieder beginnen. Sie kann nicht erkennen, wo die damals versprochene Lösung für die DRK Kita ist und teilt mit, dass die SPD Fraktion dem Antrag der FDP zustimmen wird.

Herr Radon kann sich dieser Meinung nicht anschließen. Er fasst zusammen, dass Gespräche zwischen der Verwaltung und dem DRK stattgefunden haben, aus denen sich der Wunsch des DRK entwickelt hat, mit einem anständigen Sanierungskonzept am alten Standort bleiben zu wollen.

Frau Fischer-Neumann erinnert daran, dass seinerzeit auch festgestellt wurde, dass die Räume der jetzigen DRK Kita zu klein seien und sie daher erweitert werden müsste. Sie kann nicht nachvollziehen, wie jetzt eine reine Sanierung ausreichend sein kann.

Bgm. Krügel sagt dazu, dass alle Beteiligten eine gute Lösung für die Kita finden wollen. Da kein geeignetes Grundstück für einen Neubau gefunden wurde, sei es nun günstiger die Grundsubstanz des vorhandenen Gebäudes stehen zu lassen und zu sanieren, als abzureißen und neu zu bauen.

TOP 14	Vorschläge zur Verwendung der Ausschüttung aus der Bürgerstiftung Stadt Tornesch i. M. Gerhard Veit
---------------	--

Beschluss:

1. Frau Fischer-Neumann beantragt die Einzelabstimmung über die Anträge.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

2. Die SPD-Fraktion beantragt, dass aus der Gerhard Veit Stiftung erwirtschaftete Guthaben, das noch nicht für den Bau de Boule-Bahn eingeplant ist, für die Kinder zu nutzen, die in die Tornescher Grundschulen eingeschult werden. Jedem Schüler, jeder Schülerin könnte zur Einschulung ein Grundschulwörterbuch im Namen der G.Veit-Stiftung und der Stadt Tornesch überreicht werden. Bisher mussten die Eltern ein solches Buch auf eigene Rechnung für ihre Kinder erwerben.

Abstimmungsergebnis:		
3 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Über die Vorschläge der Verwaltung wird dann getrennt abgestimmt:

1. Der Errichtung einer Boule Bahn (ohne Einzäunung) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

2. Dem Kauf einer Flagge zum 100jährigen Bestehen des Turn- und Spielverein Esingen e.V. wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:		
4 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage.

Frau Fischer-Neumann teilt mit, dass die SPD Fraktion die Einrichtung einer Boule-Bahn befürwortet, die Anlage aber nicht verschließen möchte. Dem Vorschlag für die Vereinsfahne für den TuS Esingen wird nicht zugestimmt, stattdessen macht sie den Vorschlag, den Schulanfängern ein Grundschulwörterbuch zur Verfügung zu stellen. Sie legt darüber einen schriftlichen Antrag vor. Dieser ist dem Protokoll beigelegt.

Bgm. Krügel erläutert, dass dieser Vorschlag nicht dem Stiftungszweck entspräche. Außerdem möchte er vermeiden, dass auch die Eltern nachfolgender Schulanfänger einen Bücherkauf fordern, wenn er einmal durchgeführt worden ist. Herr Lichte sieht an der Stelle kein Problem, da in jedem Jahr ausreichend Geld zur Verfügung stehe, um im Zweifelsfall auch weiterhin Bücher für Schulanfänger anzuschaffen. Diese Maßnahme habe aus seiner Sicht einen öffentlicheren Charakter als eine Fahne, die im Clubhaus angehängt wird und nur für Vereinsmitglieder zu sehen sei.

Herr Michaelsen möchte einen Streit um die Verwendung des Geldes vermeiden. Da bisher noch keine Erfahrungen mit der Verwendung von Stiftungsgeldern gemacht wurden, sollte dem Vorschlag der Verwaltung jetzt zugestimmt werden und im nächsten Jahr dann neu entschieden werden. Zukünftig könne dann jede Partei einen Vorschlag zur Verwendung der Mittel einbringen.

Herr Rahn schlägt vor, die Beschaffung der Fahne durch einen Sponsor zu finanzieren. Er findet es sinnvoller ein Sportgerät anzuschaffen, das für alle Tornescher Bürgerinnen und Bürger zugänglich ist. Die Boule-Bahn würde er lieber auf einem stadteigenen Grundstück ansiedeln und stellt außerdem die Frage, mit welchen Folgekosten gerechnet werden muss. Dazu sagt Bgm. Krügel, dass keine Folgekosten eingeplant werden müssen, da das Grundstück weiterhin lediglich einer normalen Grünflächenpflege bedarf.

Frau Kählert teilt auf Wunsch des Seniorenbeirates mit, dass von dort eine solche Anlage

gewünscht werde und auch der Standort an der ATS befürwortet wird.

Herr Radon schließt sich der Meinung an, dass zunächst über die Vorschläge der Verwaltung abgestimmt werden soll und in Zukunft zusätzlich Vorschläge von der Politik eingebracht werden sollen. Er sieht den Kauf der Fahne nicht als kritisch an und befürwortet ebenfalls den Bau einer Boule-Bahn, würde jedoch auch einen Alternativstandort favorisieren.

Frau Schloss schlägt ebenfalls ein städtisches Grundstück für die Errichtung einer Boule-Bahn vor und schließt sich der Meinung an, das Grundstück unverschlossen zu lassen. Die Gewährung eines Zuschusses zum Kauf der Flagge stimmt sie jedoch ebenfalls nicht zu.

Bgm. Krügel bestätigt nochmals, dass der Standort für die Boule-Bahn von den Senioren befürwortet wurde. Er findet es auch wichtig, dass WC-Anlagen in der Nähe vorhanden sind und spricht sich für eine Einzäunung aus, um Vandalismus zu vermeiden. Herr Lichte geht nicht davon aus, dass dort Vandalismus zum Problem werden wird. Frau Kählerert fügt hinzu, dass das Gelände der Stadt zur Nutzung übertragen wurde und sich dieser Standort anbietet, weil die Fläche etwas separiert ist.

Bgm. Krügel schlägt vor, intern nach einer Lösung zu suchen und schlägt vor, die Vorlage erstmal zurückzuziehen, um Unstimmigkeiten zu vermeiden.

Frau Fischer-Neumann möchte ihren Antrag jedoch nicht zurückziehen und beantragt die getrennte Abstimmung.

Es wird eine Sitzungsunterbrechung von 20:20 Uhr bis 20:35 Uhr eingelegt. Dann wird über die einzelnen Anträge bzw. Vorschläge der Verwaltung einzeln abgestimmt.

TOP 15	Antrag der Chorknaben Uetersen auf Gewährung eines Zuschusses für ein Konzert am 02.12.2012 in der ev. luth. Kirche
---------------	--

Beratungsverlauf:

Die Beratung wird auf die nächste Sitzung am 27.08.2012 vertagt.

TOP 16	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule
---------------	--

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung stimmt der notwendigen Grundsanierung sowie den Reparaturarbeiten für den Zugangsbereiches der Fritz–Reuter-Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu und bittet für die Entscheidung über die Neugestaltung um Vorlage eines Konzeptes sowie eines Kostenvoranschlages.

Um sich einen Einblick über einen möglichen Umbau des Verwaltungstraktes machen zu können, soll die nächste Sitzung an der Fritz-Reuter-Schule stattfinden.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage. Frau Fischer-Neumann möchte noch keine Entscheidung hinsichtlich der Aufschiebung des Umbaus des Verwaltungstraktes treffen, sondern sieht hier noch Beratungsbedarf. Um sich ein Bild vor Ort machen zu können, schlägt sie vor, die

nächste Sitzung in der Schule stattfinden zu lassen. Sie spricht sich außerdem für die Grundsanierung und Reparatur im Zugangsbereich der Schule aus.

Frau Rahn spricht sich dafür aus, die Baumaßnahmen erstmal komplett zurückzustellen, da derzeit genug andere Baustellen vorhanden seien. Darauf antwortet Bgm. Krügel, dass der Eingangsbereich saniert und repariert werden muss, da dort Unfallquellen vorhanden sind. Außerdem stünden die Haushaltsmittel bereits im Haushalt zur Verfügung.

TOP 17	Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule in eine Offene Ganztagschule
---------------	--

Beschluss:

1. Der Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule zu einer Offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2013/2014 wird grundsätzlich zugestimmt, wobei noch keine Festlegung auf ein bestimmtes Modell erfolgt.
2. Die Planungen sind fortzusetzen und die Kalkulationen entsprechend zu konkretisieren.
3. Über die geplante Mittagsversorgung und möglicherweise entstehende Kosten ist mit dem Schützenverein zu verhandeln.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert die Vorlage und bittet dann die Eltern zu Wort. Frau Kunstmann übergibt ihm die Unterschriftenliste der Eltern zum Schreiben der Elternvertreter von Hort und Betreuungsklasse und betont noch einmal, dass eine Beteiligung dieser Eltern bei der Steuerungsgruppe vermisst wurde. Dazu sagt Herr Lichte, dass die Politik in der jetzigen Planungsphase noch nicht eingreifen will, sondern zunächst lediglich ein Grundsatzbeschluss für die Umwandlung in eine Offene Ganztagschule fassen will. Frau Fischer-Neumann fügt hinzu, dass innerhalb der Schule auch die Möglichkeit bestehe über die Fragen und Sorgen der Eltern intern zu kommunizieren. Frau Meyer kritisiert ebenfalls, dass sie als Elternteil keinen Einfluss auf das Konzept habe und befürchtet, dass die veranschlagten Sozialpädagogenstunden nicht ausreichen, um die Kinder angemessen zu betreuen, sondern nach ihrer Auffassung lediglich eine Aufbewahrung stattfinden könne. Auch die Essensausgabe im Schützenverein findet bei ihr keine Zustimmung.

Frau Fischer-Neumann würde der Umwandlung zur Offenen Ganztagschule grundsätzlich zustimmen, wenn das der Wunsch der Schule sei, sieht aber ein Problem darin, dass bereits ein festes Modell vorgeschlagen wird.

Frau Leipold kann die Unsicherheiten verstehen, wünscht sich aber den Grundsatzbeschluss für die Umwandlung der Schule in eine OGTS, um dann einzelne Bereiche feinabstimmen zu können. Die Ängste und Sorgen der Eltern werden bei den Planungen jederzeit ernst genommen. Bgm. Krügel bestätigt, dass ein Grundsatzbeschluss notwendig sei, um Anträge stellen zu können und dann weitere Detailfragen zu klären.

Frau Rahn kann der Vorlage nicht entnehmen, warum die Schule überhaupt Ganztagschule werden will und sieht die Umsetzung eines pädagogischen Konzeptes kritisch, wenn nachmittags keine Lehrer mehr vor Ort sind. Außerdem seien zum jetzigen Zeitpunkt noch zu viele Dinge unklar.

Herr Radon möchte geklärt haben, was bei einem Schulausfall passiert. Außerdem findet er die Elternbeiträge, verglichen mit der OGTS in Uetersen, zu hoch. Bgm. Krügel sagt dazu, dass erst ein Betreuungskonzept vorliegen muss, um die Kosten abschließend bestimmen zu

können und dann auch die Elternbeiträge endgültig festzusetzen.

Frau Rahn sagt, dass die Umwandlung der JSS dazu diene, den Hort abzuschaffen, fragt sich aber, wie dem Betreuungsauftrag der Schule auch am Nachmittag gerecht werden könne, wenn die Kinder nur durch VHS Dozenten betreut werden.

Frau Fischer-Neumann will dem Wunsch der Schule folgen und auch die Eltern dabei mitnehmen. Darum soll nur der Grundsatzbeschluss gefasst werden, ohne dabei aber ein festes Modell vorzugeben.

Frau Kählert weist abschließend auf die ersten notwendigen Schritte hin und darauf, dass es sich um noch kein festes Konzept handeln würde.

**TOP 18 Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2012;
Förderung zum Bau einer Tennishalle**

Beschluss:

Der Beschluss des JSSKB aus 2009 zur Förderung zum Bau einer Tennishalle wird hiermit noch einmal bekräftigt. Die Verwaltung wird nunmehr aufgefordert mögliche Grundstücke zu suchen und die Abwägungen zur Standortrealisierung dieser Grundstücke dem Ausschuss in seiner Sitzung nach der Sommerpause vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Radon erläutert die Vorlage und fügt hinzu, dass der in 2009 bereits gefasste Beschluss durch diesen Beschluss bekräftigt werden soll. Bgm. Krügel berichtet, dass sich die Verwaltung um einen neuen Standort für die Tennishalle bemüht hat und eine gute Lösung darin sieht, sie beim neuen Sportplatz anzusiedeln. Frau Fischer-Neumann spricht sich für diese Möglichkeit aus. Auch Frau Schloss kann den Beschluss unterstützen und würde auch einer Ansiedelung am neuen Sportplatz zustimmen. Auf Nachfrage von Herrn Michaelsen bestätigt Herr Sommer, dass der Bedarf für eine Tennishalle vorhanden ist und der jetzige Standort der DRK Kita zwar gewünscht war, aber auch der Standort am Großen Moorweg die Zustimmung des Vereins findet.

**TOP 19 Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße;
hier: Konzeptioneller Umsetzungsvorschlag für den Bau der neuen
Sportanlage " Großer Moorweg"**

Beschluss:

1. Den vorgelegten Planungen wird zugestimmt.
2. Die Bauantragstellung für die Errichtung Sportplätze, das Vereinsheim und die Soccerhalle soll erfolgen.
3. Die Ratsversammlung wird gebeten, die für das Haushaltsjahr 2012 gesperrten Haushaltsmittel in Höhe von 1.000.000,-- € bereit zu stellen.
4. Die Verwaltung wird gebeten, zur Sitzung des Finanzausschusses im November 2012 ein Finanzierungskonzept vorzulegen, dass auch die Abschreibung berücksichtigt.
5. Die Verwaltung wird gebeten, zur Sitzung des Bauausschusses im Herbst 2012 ein detailliertes Bebauungskonzept für das Areal des alten Sportplatzes in der Friedlandstraße vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert den bisherigen Verlauf zur Verlagerung des Sportplatzes von der Friedlandstraße an den Großen Moorweg und damit das Zustandekommen dieser Vorlage. Dann erläutert Herr Mettal sein Konzept. Auf Nachfrage von Herrn Werner antwortet Bgm. Krügel, dass der Bau, aber nicht die Architektenleistungen ausgeschrieben werden müssen. Frau Schloss möchte erstmal abwarten, was der Verkauf des alten Sportplatzes finanziell einbringt und fragt nach, ob für die Soccerhalle keine Fördermittel beantragt werden können. Dies verneint Bgm. Krügel. Lediglich der Verein kann Zuschüsse vom Kreissportverband beantragen, diese müssen jedoch rechtzeitig bis 01.08.2012 beantragt werden. Deshalb erfolgt auch die Trennung zwischen Hoch- und Tiefbaumaßnahme. Er führt weiter aus, dass der Verkaufserlös für den alten Sportplatz noch nicht bekannt sei.

Frau Schloss macht deutlich, dass die Grünen Fraktion nicht zustimmen wird.

Frau Fischer-Neumann sagt, dass die SPD Fraktion zustimmen wird und darauf hofft, dass sich die geplante Sportanlage auf Stadt und Verein positiv auswirken wird. Nach langen Beratungen sollte die Verlagerung des Sportplatzes endlich umgesetzt werden.

Herr Radon sagt, dass die Planung die Zustimmung der CDU Fraktion findet und die Zahlen schlüssig sind. Die Baubeauftragung sollte jedoch noch nicht beschlossen werden, weil für den Sportplatz an der Friedlandstraße noch keine klaren Zahlen vorliegen. Bgm. Krügel sagt dazu, dass mit diesem Beschluss lediglich der Planung zugestimmt wird, damit das B-Planverfahren fortgeführt, die Baugenehmigung gestellt werden und die Haushaltsmittel freigegeben werden können. Dann kann weitergearbeitet und die Restfragen geklärt werden.

Herr Michaelsen führt aus, dass die FDP Fraktion dem Konzept grundsätzlich zustimmen wird, aber eine andere Abhandlungsfolge präferiere. Zunächst sollte eine zufriedenstellende Lösung für die DRK Kita gefunden werden, dann ein geeigneter Standort für die Tennishalle und dann der Verkauf des alten Sportplatzes erfolgreich in die Wege geleitet werden. Diese einzelnen Projekte stehen in einem Zusammenhang.

Tornesch, den 25.10.2012

Horst Lichte
Vorsitzender

Hanna Schaeppers
Protokollführerin